

*Daniela Strigl*

Geboren 1964 in Wien. Literaturwissenschaftlerin, Kritikerin und Essayistin. (*F.A.Z., Die Welt, Der Standard, Falter u.a.*). 2003–2009, 2011–2014 Mitglied der Jury des Ingeborg Bachmann Preises (Klagenfurt). 2009 Mitglied der Jury des Deutschen Buchpreises. 2005 Scholar in Residence an der Rutgers University, NJ, seit 2007 Lehrtätigkeit am Institut für Germanistik der Universität Wien. Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik 2001, Max Kade Essaypreis 2007, Alfred Kerr Preis 2013. Berliner Preis für Literaturkritik 2015. Veröffentlichungen u. a.: »*Wo niemand zuhaus ist, dort bin ich zuhaus.*« *Theodor Kramer – Heimatdichter und Sozialdemokrat zwischen den Fronten* (1993); *Frauen verstehen keinen Spaß* (Hg., 2002). »*Ich kannte den Mörder, wußte nur nicht, wer er war.*« *Zum Kriminalroman der Gegenwart* (Mithg., 2004); *Marlen Haushofer. »Wahrscheinlich bin ich verrückt ...« – die Biographie* (4. Aufl. 2012); *Walter Buchebner: ich die eule von wien. Gedichte – Manifeste – Tagebücher* (Hg., 2012). *Der Dichter und sein Germanist. In memoriam Wendelin Schmidt-Dengler* (Mithg., 2012). *Richard Billinger – Heimat. Körper. Kunst* (Mithg., 2014). *Marie von Ebner-Eschenbach: Leseausgabe in vier Bänden* (Mithg., 2014/2015). „*Berühmtsein ist nichts.*“ *Marie von Ebner-Eschenbach. Eine Biographie.* (2016).